

16.11.2022

Kleine Anfrage 762

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Zahl der ukrainischen Flüchtlinge steigt – Behält NRW den Überblick? Teil II

Im Zuge des in der Ukraine stattfindenden Krieges befinden sich Millionen Menschen seit Monaten auf der Flucht. Die meisten von ihnen suchen in Ländern der Europäischen Union Schutz, darunter auch Deutschland. Die Registrierung, Koordinierung und Unterbringung der nach Deutschland kommenden Menschen stellt eine große Kraftanstrengung dar. In den ersten Monaten des Krieges zeigte sich deutlich, dass hauptsächlich geflüchtete Kinder und Frauen nach Deutschland einreisten. Dieses Bild veränderte sich jedoch in den letzten Monaten, sodass auch die Zahl der in Deutschland aufgenommenen männlichen Flüchtlinge aus der Ukraine gestiegen ist. Diesen Umstand nahm die Berliner AfD-Fraktion zum Anlass, eine parlamentarische Anfrage zu stellen, um herauszufinden, wie viele Ukrainer nach Deutschland kamen, die im wehrfähigen Alter sind. Das ukrainische Gesetz stuft Männer im Alter zwischen 18 und 60 als wehrfähig ein. In der Antwort auf die AfD-Anfrage heißt es, dass Ende August 2022 „die Daten von rund 162.000 ukrainischen Männer im Alter zwischen 18 und 60 Jahren im Ausländerzentralregister (AZR) gespeichert gewesen“ seien.¹ Bereits vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 waren rund 39.000 Männer dieser Alterskohorte erfasst. Ende April lag diese Zahl schon bei rund 94.000.²

Mit Stand vom 17. Oktober 2022 wurden seit Ende Februar 2022 nach Angaben des Bundesinnenministeriums 1.008.935 Geflüchtete aus der Ukraine im Ausländerzentralregister erfasst, unter ihnen rund 470.000 Frauen und 184.000 Männer.³

Bei der letzten Ministerpräsidentenkonferenz wurde unter anderem über das Thema der gerechten Verteilung von aus der Ukraine stammenden Schutzsuchenden gesprochen. Nach Ansicht von Ministerpräsident Hendrik Wüst funktioniere diese bisher nur mangelhaft. NRW sei in Deutschland nämlich das Bundesland, das die meisten Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen habe. Wüst betonte dabei, „dass es besser wäre, wir würden die Menschen in Europa besser verteilen“.⁴

¹ Vgl. <https://www.Handelsblatt.com/dpa/fluechtlinge-aus-der-ukraine-auch-zahl-erwachsener-maenner-steigt/28743386.html>.

² Ebd.

³ Vgl. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>.

⁴ Vgl. <https://www.Spiegel.de/politik/deutschland/nrw-chef-hendrik-wuest-draengt-olaf-scholz-zu-gerechterer-verteilung-von-gefluechteten-a-e35c2329-3102-4713-9e32-64848b302881>.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Um wie viele geflüchtete Personen aus der Ukraine differiert die Anzahl vom Verteilungsschlüssel unter den Bundesländern?
2. Welche Kosten sind in NRW bisher insgesamt für ukrainische Flüchtlinge entstanden?
3. Mit wie vielen weiteren Flüchtlingen rechnet NRW noch bis zum Ende des Jahres und im ersten Halbjahr 2023?
4. Wie hoch ist derzeit die noch freie Kapazität in NRW, um weitere Flüchtlinge aufzunehmen? (Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln.)
5. Erwägt NRW den Zustrom an Flüchtlingen zu begrenzen oder gar zu stoppen?

Markus Wagner